

STADE LADOUMEGUE

PARIS, FRANKREICH

PROJEKT:

Stade Jules Ladoumègue

PROJEKTORT:

Paris, Frankreich

ARCHITEKTEN:

Dietmar Feichtinger
DFA architects, Montreuil

ANFORDERUNGSPROFIL:

Umfassender, beweglicher Sonnenschutz und
Fassadengestaltung

COLT-LÖSUNG:

Bewegliche Glaslamellen

COLT-PRODUKTE:

Sonnenschutzsystem Shadoglass



Sonnenschutz am futuristischen Neubau

Das neue Sportzentrum „Jules Ladoumegue“ stellt eine architektonische Brücke zwischen dem modernen, urbanen Paris und seinen Außenbezirken dar. Der futuristische Neubau findet sich im am äußersten Stadtrand, im 19. Arrondissement im Nordosten der französischen Metropole. Der Entwurf für das kommunale Bauvorhaben stammt von den Architekten des Pariser Büros Dietmar Feichtinger. Das Projekt „Jules Ladoumegue“ wurde im September 2008 ausgeschrieben. Nach einer fast zweijährigen Planungsphase startete der Bau im März 2011. Die hochmoderne Sportanlage erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von 10.516 Quadratmetern.

Teil der ursprünglichen Sportanlage blieb erhalten

Das Bauprojekt besticht nicht nur durch das futuristische Erscheinungsbild, sondern vor allem durch Funktionalität. So sind zum Beispiel die Fußball- und Rugbyfelder der Anlage auf dem Dach einer Werkstatt der Pariser Verkehrsbetriebe angelegt worden. Die Mannschaften treten in acht Meter Höhe gegeneinander an. Der besondere Eyecatcher der Sportanlage befindet sich jedoch im Osten, an der Route des Petits Ponts. Das dort neu entstandene Hauptgebäude setzt sich durch Helligkeit und Transparenz in Szene und symbolisiert gleichermaßen Offenheit und Modernität. Der Bau, in unmittel-

barer Nähe der Straßenbahnhaltestelle, repräsentiert sozusagen den Haupteingang des Sportzentrums „Jules Ladoumegue“. In fünf Stockwerken sind Turnhalle, Kletterhalle, Fitnessraum, Tanzstudio, Tribüne und Umkleieräume untergebracht. Das Markenzeichen des imposanten Gebäudes und auch der gesamten Anlage ist die auffällige Freitreppe.

Ein Teil der ursprünglichen Sportanlage, zu dem unter anderem Sportplätze und Tribünen gehören, blieb nach dem Abschluss des Projekts erhalten. Die alte Turnhalle mit Namen „Pagode“ bildet in Kombination mit dem großen Neubau eine Art Tor, das den Besucher zum nächstgelegenen Bahnhof geleitet. Die auffällige Pagode und das transparente Hauptgebäude sind über einen Fußgängerüberweg miteinander verbunden und stellen einen architektonischen Kontrast dar. Eine optische wie akustische Barriere zur lauten Pariser Ringautobahn, dem Boulevard Périphérique, bildet die Tennishalle von 200 Meter Länge und mit sechs Spielfeldern.

